

Bericht über das 19. Stiftungsjahr 2018



1. Stiftungsrat

Der Stiftungsrat setzte sich im Stiftungsjahr 2018 wie folgt zusammen:

Thomas Hänggi	Präsident
Sven Spörri	Vizepräsident und Recht
Marc Abplanalp	Finanzen
David Mynall	Waffen und Material
Stefan Beutler	Koordinator Werkgruppenchefs
-	Publikationen
Beat Suter	Betreuung Internetseite
Philipp Fässler	Leitung Freundeskreis
Fabrice Honegger	Sekretariat

2. Festungswerke

2.1 Eröffnungen, Neuerwerbungen und Instandstellungen

2.1.1 Eröffnungen

Im Jahr 2018 gab es keine Neueröffnungen.

2.1.2 Neuerwerbungen und Instandstellungen

Die Stiftung hat keine Neuerwerbungen vorgenommen.

2.2 Betrieb der instandgestellten Festungswerke

GRYNAU

Chef Werkgruppe: Stefan Beutler

Das 19. Festungsjahr in der Grynau konnte wieder mit Erfolg beendet werden. Im vergangenen Jahr führte die Werkgruppe ca. 900 Besucher in 45 Führungen durch die Festung. Zudem führten wir am 20. Oktober 2018 den Besuchstag für Einzelpersonen durch. An diesem Tag durften wir rund 270 Personen durch das Werk führen. Im Festungskino zeigten wir im November und Dezember je eine Vorführung.

Die Werkgruppe Grynau besteht zurzeit aus 28 Personen. Dies ist gegenüber dem Vorjahr ein Plus von 6 Neumitgliedern. Die Mitglieder leisteten im vergangenen Jahr wieder mehr als 800 Fronarbeitsstunden um das Werk zu unterhalten. Alle 2 Monate arbeitet die Werkgruppe gemeinsam einen Tag in der Festung, um den regulären Unterhalt durchzuführen. Nebst diesen Werkgruppentagen arbeiten jedoch viele Werkgruppenmitglieder auch dazwischen in der Festung. So wird alle 3 Wochen ein ausführlicher Kontrollgang gemacht, um allfällige Schäden frühzeitig zu erkennen.

Die Modernisierung der Anlage ist in vollem Gange. Dafür leistete die Werkgruppe zusätzlich zum regulären Unterhalt mehrere 100 Stunden Fronarbeit.

Die Modernisierung umfasst folgende Punkte:

- Alarm und Brandmeldeanlage
- Videoüberwachung aller Eingänge
- EDV-Netzwerk in grossen Teilen der Anlage
- Internet und Telefonanschluss
- Ersatz der bestehenden Präsentationsanlage in der Kaverne (Beamer/Audio)
- Neue Elektrozuleitung mit einer Leistungserhöhung
- Neue Elektrohauptverteilung
- Diverse Anpassungen der Elektroinstallationen

Im Jahr 2018 wurden mehrere Kilometer Kabel und Rohre verlegt. Zudem wurde im Frühling die neue Zuleitung von der Trafostation bei der Grynau zur Festung erstellt. Dazu musste ein ca. 100 Meter langer Graben ausgehoben werden. Dies erwies sich als sehr aufwändig, da ca. 1/3 des Grabens in den Felsen gespitzt werden musste. Gleichzeitig konnte die Festung an das Signalnetz der Swisscom angeschlossen werden. Dies ist vor allem für die Signalübertragung der Alarm- und Brandmeldeanlage sowie der Videoüberwachung notwendig.

Die Kabelzüge für die Alarm- und Brandmeldeanlage, das EDV-Netzwerk, die Videoüberwachung sowie den Internet- und Telefonanschluss konnten weitgehend abgeschlossen werden. Die Alarm- und Brandmeldeanlage muss noch verdrahtet und einzelne Komponenten noch installiert werden. Das Telefon, der Internetanschluss, das EDV-Netzwerk sowie die Videoüberwachung sind seit September 2018 in Betrieb.

Beim neuen Stromanschluss ist die Installationsanzeige vorbereitet und wir rechnen in den nächsten Monaten mit dem Kabelzug. Dies wird die grösste Herausforderung werden. Das neue Kabel hat eine Länge von rund 240 Metern und wiegt ungefähr 500 kg! Dieses Kabel in der Festung zu Verlegen wird wohl eine Herausforderung.

Nebst den beschriebenen Modernisierungsarbeiten wurden im Jahr 2018 auch diverse reguläre Unterhaltsarbeiten erledigt. Diese Arbeiten sind sehr vielfältig vom Unterhalt des Wanderweges um die Grynau bis hin zur Reinigung der Waffensysteme.

Einen Schwerpunkt bildeten im vergangenen Jahr die Abwasserrohre der Festung. Diese sind teilweise in einem schlechten Zustand und erforderten eine besondere Pflege. Mit grossem Aufwand wurden die meisten Rohre gespült und mittels Videoroboter auf Schäden untersucht. Dabei gestaltete sich vor allem das Spülen als sehr aufwändig. Da der Lastwagen der Kanalreinigung nicht zu den Abwasserschächten in der Festung fahren konnte, mussten mehrere hundert Meter Hochdruckleitungen verlegt werden. Auch diese Arbeit wurde tatkräftig von den Werkgruppenmitgliedern unterstützt. Für solche Arbeiten werden immer wieder Fachpersonen aus dem Umfeld von Werkgruppenmitgliedern angefragt. Ohne die Hilfe von solchen Personen, welche

in der Regel auch das nötige Equipment zur Verfügung stellen, wäre der Unterhalt einer Festung Grynau nicht durchführbar bzw. nicht finanzierbar. Ein grosser Dank dafür gebührt unseren Kanalreinigungsspezialisten, Sanitären, IT – Elektrofachmännern und der Werkgruppenköchin, welche die Helfer kulinarisch verwöhnt!

Abschliessend kann auf ein gutes Jahr zurückgeblickt werden. So viel Fronarbeit wie im vergangenen Jahr wurden seit dem Ersteinrichtung der Festung vor 19 Jahren nicht mehr getätigt. Im Namen des Werkschefs wird allen Werkgruppenmitgliedern für die tatkräftige Unterstützung im Jahr 2018 gedankt. Ein besonderer Dank geht an den Werkchef Stellvertreter ohne seine Unterstützung wäre dieser gewaltige Aufwand nicht zu bewältigen!

SPERRSTELLUNG SIHLSEE

Chef Werkgruppe: Martin Kälin

In diesem Jahr besichtigten 321 Personen das Festungswerk Ruostel. Darunter wieder 27 Kinder die den Weg durch den Ferienspass Einsiedeln zu uns fanden. Am öffentlichen Besichtigungstag erschienen rund 107 Personen. Darunter hatte es viele Besucher, die dank der "Facebook Werbung" via "Facebook Grynau" auf den Anlass aufmerksam wurden.

Es mussten im vergangenen Jahr keine grösseren Ausgaben getätigt werden mussten, konnte auch in diesem Jahr erneut ein Gewinn verbucht werden.

Im Bereich Unterhalt wurden an den 4 Werkgruppen Tagen die üblichen Wartungsarbeiten durchgeführt. Am zweiten Werkgruppentag musste zusätzlich noch einiges an Sturmholz aufgeräumt werden. Auch die 10-jährige Elektrokontrolle wurde durchgeführt und ohne Mängel bestanden.

Das Festungswerk ist bis auf die Scharten, welche im Jahr 2019 saniert werden, in einem guten Zustand. Für diese Arbeiten konnten grosszügige Sponsoren gefunden werden und der Beginn der Arbeiten kann plangemäss Ende April 2019 beginnen.

Wie alle Jahre kam auch der gemütliche Teil beim Grillabend nicht zu kurz.

Wiederum geht ein grosses Dankeschön an die Werkgruppen- und Stiftungmitglieder, welche mit Rat und Tat den Betrieb und den Unterhalt gewährleisteten.

SPERRLINIE ETZEL

Chef Werkgruppe: Didier Egger

Die Werkgruppe Etzel startete dieses Jahr wiederum mit dem Ziel alle Anlagen einmal im Monat für die Öffentlichkeit ohne Voranmeldung zu öffnen.

Die Anlagen waren jeden Ersten Samstag im Monat abwechslungsweise für jedermann geöffnet.

Es konnten wieder sehr gute Besucherzahlen verzeichnet werden. Dies ermöglicht es unserer Werkgruppe ihre Anlagen wieder der breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Trotz allen Führungen konnte der reguläre Unterhalt durch den teilweise zusätzlichen freiwilligen Einsatz der Werkgruppenmitglieder sichergestellt werden. Ihnen gebührt hoher Dank!

FESTUNGSARTILLERIE SATTEL

Chef Werkgruppe: Christian Betschart

- Anzahl Führungen: - keine
- Anzahl Besucher: - diverse Werkgruppenaspiranten
- erster Besuch Philipp Fässler
- Durchgeführte Anlässe: -keine
- Zustand Werk: - in Renovation
- Erledigte Tätigkeiten: - Wasserversorgung instandgestellt
- Werkaustrocknung und Kontrolle
- diverse Kontakte mit Gemeinde Sattel, Revierförster und Grundstück
Nachbarn aufgebaut
- Vorbereitung Forstarbeiten
- Abklärungen Steinschlag Nordseite
- Schliessung Bunkerwanderweg
- Tätigkeiten Werkgruppe: -im Aufbau

KOMMANDOPOSTEN SELGIS

Chef Werkgruppe: Alois Mettler

Mit 670 Besuchern an 35 Anlässen liegt die Belegung des KP leicht über dem langjährigen Mittel. Dies obwohl unsere Gäste vom Armee Ausbildungszentrum Luzern (MIKA = Management-, Informations- und Kommunikationsausbildung) im 2018 nur einmal im September für zwei Tage zu Besuch waren. Um die Statistik einigermaßen objektiv zu halten, werden diese Gäste jeweils an beiden Tagen dazu gerechnet.

Spannend ist immer wieder die breite Palette von verschiedenen Besuchern: So konnte wiederum Maurice Lovisa (ehemals Verantwortlicher des VBS zum Erhalt von historischen Bauten) mit einer Schar von Besuchern aus England (Fortress Study Group) und Amerika (Coast Defence Group) durch unser Werk geführt werden. Diese illustre Gruppe reiste eine Woche lang durch die ganze Schweiz, besuchte über zwanzig Anlagen und hielt dies in einem sehr interessanten Reisebericht fest. - Erfreulich ist, wie sich auch junge Leute für die Leistungen unserer Vorfahren interessieren: So verfasste eine junge Frau ihre Maturaarbeit über das Reduit und die Festungen und holte sich anlässlich einer halbtägigen Besichtigung und Fragestunde bei uns viele Informationen.

Die ganze Kommandoanlage ist natürlich auch in technischer und organisatorischer Hinsicht immer in Bewegung:

- Eine im Herbst durch das Elektrizitätswerk erfolgte Kontrolle der umfangreichen elektrischen Anlagen im ganzen Werk zeigte nur kleinere Mängel, die aber durch unsere Werkgruppe in eigener Regie behoben werden können. Das Werk bleibt sicher.
- Ein neues WG-Mitglied probiert mit viel Geduld unsere Hasler-Fernschreiber zu reaktivieren, so dass sich vielleicht Interessierte innerhalb der Anlage ein Brieflein schreiben können, (nachdem dies zum Glück mit den Smartphones nicht möglich ist).
- Nachdem sich unsere Besucher nicht an Kanonen und Maschinengewehren begeistern können, muss das mit spannenden und interessanten Erläuterungen zu anderen Themen und Einrichtungen

geschehen. Die neuen Führer möchten nun diese nicht leichte Aufgabe mit Powerpoint unterstützen; die Einrichtung dazu ist installiert und schon so ziemlich betriebsbereit programmiert.

- Wie schon erwähnt, ist die Einrichtung der FLAWIZ (mit Ausnahme von wenigen kleinen Apparaten) nicht mehr auffindbar, Eine Tischreihe ist nun demontiert und Peter Stutz als ehem. Übermittlungs-Chef in der Brigade erarbeitet nun zu diesem Thema zusammen mit weiteren Helfern eine Wand-Dokumentation, und später soll auch eine weitere Ausstellung die Gäste über die Übermittlungsanlagen insgesamt im KP Selgis orientieren.

Nach einem zweijährigen Unterbruch werden nun die Türen jeweils wieder an einem Samstag geöffnet. Der Erfolg steht und fällt ausschliesslich mit den vorangehenden PR-Aktionen.

Unsere Werkgruppe besteht derzeit aus total 18 Aktiv- und Inaktivmitgliedern. Sie hat auch in diesem Jahr ca 670 Arbeitsstunden geleistet, davon zu 57% bei Führungen, Aperos, Seminare etc. Die 'Techniker' und die 'Führer' arbeiten naturgemäss zu unterschiedlichen Zeiten in der Anlage. So kann jeweils wieder einmal ein kleiner Ausflug eine Gelegenheit geben, die Kameradschaft in der ganzen Gruppe zu pflegen. Mit einer Besichtigung der schönen Werke auf der Halsegg und anschliessend einem feinen Nachtessen in der Ramenegg im Herbst gelang dies, und das soll aber auch wieder einmal als aufrichtiger und verdienter Dank an die ganze Werkgruppe für die geleistete Arbeit sein.

3. Freundeskreis

3.1 Entwicklungen Mitgliederbestand

Mitgliederkategorie	Bestand 31.12.2017	Zuwachs Abgänge	Bestand 31.12.2018
Stiftungsräte	8		8
Stifter:			
Gemeinden	4		4
Private und Firmen	32	-1	31
Vereine	4		4
Mitglieder Freundeskreis auf Lebzeiten:			
Gemeinden	10		10
Private und Firmen	64	- 2 / + 10	72
Vereine	3		3
Mitglieder Freundeskreis mit jährlichem Beitrag:			
Gemeinden	1		1
Private und Firmen	91	- 4 / + 22	109
Vereine	3		3
Mitglieder Freundeskreis für Unterhalt:			
Etzel	6		6
Grynau	20	+ 3	23
Ruostel	13		13
Selgis	17	+ 1	18
Spitz	1	+ 1	2
Ehemalige	32	- 32	0
Total:	309	- 2	307

3.2 Erklärungen

Stifter

- 1 = Thierry Lalive D'Epinay (Austritt)

Mitglieder auf Lebzeiten

- 2 = Hypolit Noll (verstorben), Urs Röllin (verstorben)
- + 10 = Werner Amann (von Unterhalt), Jürg Bruhin (von Unterhalt), Hanspeter Caderas (von Unterhalt), Manuel Hirt (von Unterhalt), Oliver Humbert (Neueintritt), Paul Husistein (von Unterhalt), Josef Kälin (von Unterhalt), Oliver Klemenz (Neueintritt), Otto Stutz (von Unterhalt), Michael Weber (von Unterhalt)

Mitglieder mit jährlichem Beitrag

- 4 = Hans Rapold (verstorben), Mike Schenk (Wegzug), Louis Schädler-Kälin (Altersheim), Emil Glarner (Austritt)
- + 22 = Hansjörg Amacker (von Unterhalt), Paul Amgwerd (von Unterhalt), Meinrad Betschart (von Unterhalt), Toni Büeler (von Unterhalt), Franz Camenzind (von Unterhalt), Johannes Dick-Bartmann (von Unterhalt), Heinz Gersbach (Neueintritt), Robert Inderbitzin (von Unterhalt), Franz Inglin (von Unterhalt), Meinrad Kessler (von Unterhalt), Paul Mathis (von Unterhalt), Willy Nussbaumer (von Unterhalt), Markus Ott (von Unterhalt), Mike Patthey (Neueintritt), André Schnüriger (von Unterhalt), Markus Schnyder (von Unterhalt), Agnes Schuler (von Unterhalt), Dominik Schuler (von Unterhalt), Remo Schuler-Meier (von Unterhalt), Walter Sidler (von Unterhalt), Anton Steiner (von Unterhalt), Hans-Jürg Studer (Neueintritt)

Mitglieder Unterhalt

- 20 = Hansjörg Amacker (zu jährliche Mitglieder), Paul Amgwerd (zu jährliche Mitglieder), Meinrad Betschart (zu jährliche Mitglieder), Toni Büeler (zu jährliche Mitglieder), Franz Camenzind (zu jährliche Mitglieder), Johannes Dick-Bartmann (zu jährliche Mitglieder), Robert Inderbitzin (zu jährliche Mitglieder), Franz Inglin (zu jährliche Mitglieder), Meinrad Kessler (zu jährliche Mitglieder), Vitus Krienbühl (verstorben), Paul Mathis (zu jährliche Mitglieder), Willy Nussbaumer (zu jährliche Mitglieder), Markus Ott (zu jährliche Mitglieder), André Schnüriger (zu jährliche Mitglieder), Agnes Schuler (zu jährliche Mitglieder), Dominik Schuler (zu jährliche Mitglieder), Remo Schuler-Meier (zu jährliche Mitglieder), Walter Sidler (zu jährliche Mitglieder), Anton Steiner (zu jährliche Mitglieder), Markus Schnyder (zu jährliche Mitglieder)
- 8 = Werner Amann (zu Lebzeiten), Jürg Bruhin (zu Lebzeiten), Hanspeter Caderas (zu Lebzeiten), Manuel Hirt (zu Lebzeiten), Paul Husistein (zu Lebzeiten), Josef Kälin (zu Lebzeiten), Otto Stutz (zu Lebzeiten), Michael Weber (zu Lebzeiten)
- 4 = Markus Klaubert (Austritt), Erich Maier (Austritt), Danny Pinggera (Austritt), Ruedi Kamer (Austritt)

+ 5 = Roland Achermann (Neueintritt Werkgruppe Selgis), Gerhard Janser (Neueintritt Werkgruppe Grynau), Kathrin Romer (Neueintritt Werkgruppe Grynau), Michel Schaub (Neueintritt Werkgruppe Spitz), Aurel Schmid (Neueintritt Werkgruppe Grynau)

Kommentar Leiter Freundeskreis

Besonders erfreulich war, dass dem Freundeskreis zwei neue Mitglieder auf Lebzeiten und drei neue Werkgruppen-Mitglieder beitraten. Nachdem im 2016 die Mitgliederliste und im 2017 die Sponsorenliste bereinigt wurden, wurde im 2018 - in Zusammenarbeit mit den Werkgruppenchefs - die Werkgruppenliste in Ordnung gebracht. Im vergangenen Jahr mussten über einen Viertel (ca. 27%) der Mitglieder mit jährlichem Beitrag an die Bezahlung erinnert werden. Im 2019 sollen klare Verhältnisse geschaffen werden, bezüglich den Personen, die seit Jahren ihrer Beitragspflicht nicht mehr nachkommen. Ausserdem soll, unter Zuhilfenahme der heutigen technologischen Möglichkeiten, versucht werden, das Rechnungs- und Mahnwesen weitestgehend zu automatisieren. So kann der administrative Aufwand minimiert und die damit gewonnene Zeit direkt in Freundesanstöße u. ä. investiert werden.

4. Freundesanstoss 2018

Am Samstag, 6. Oktober 2018 trafen sich rekordverdächtige 53 Mitglieder des Freundeskreises der Schwyzer Festungswerke in Stansstad im Restaurant Aiola al Porto, um das Artilleriewerk Fürgien A 2255 zu besichtigen. Nach dem Mittagessen in Stans in der Brasserie Le Mirage, ging es am Nachmittag nach Ennetbürgen in das Mirage-Museum. Das Highlight bildete die abschliessende Demonstration eines Mirage-Alarm-Starts auf dem Flugplatz Buochs. Im Folgenden ein Erlebnisbericht der Teilnehmerin Sylvia Stöckli:

Auch in diesem Jahr erfreute sich der Ausflug des Freundeskreises der Stiftung Schweizer Festungswerke reger Teilnahme. 53 Interessierte aller Altersstufen fanden sich am Samstag, 6. Oktober 2018 ab 09:30 Uhr im Restaurant Aiola al Porto in Stansstad ein, wo es erste Gelegenheiten gab, bei Kaffee und Gipfeli alte Bekannte wiederzutreffen sowie neue Kontakte zu knüpfen.

Nach der Begrüssung durch Philipp Fässler, der uns alle über den Ablauf des Tages informierte, gab Thomas Hänggi einen kurzen Überblick über die Highlights des abgelaufenen Jahres in den verschiedenen Festungswerken.

Um 10:00 Uhr war es Zeit, den kurzen Fussmarsch entlang des Vierwaldstättersees zur Festung Fürgien unter die Füsse zunehmen, wo wir von drei Führern erwartet wurden. Nach einer kurzen allgemeinen Einführung zur Situation vor und im 2. Weltkrieg, wurden wir in drei Gruppen durch die Festung Fürgien geführt, einer Anlage im Besitz des Kantons Nidwalden. Etwas neidisch bewunderten wir die hervorragend gemachten Tafeln und Lichtinstallationen auf dem Boden und an den Wänden. Im Essraum erklärte uns Herr Schmied, dass bei der Darstellung der Exponate speziell darauf geachtet wurde, die heutigen Jugendlichen anzusprechen und ihnen so die Zeit des 2. Weltkriegs lebendig vor die Augen zu führen. Auf unserem Rundgang ging es weiter zum Vorratsraum, der zu einem Viertel für Kartoffeln reserviert war, dem Wasser-Reservoir, das aus dem

See gespeist wurde und in die Unterkünfte wo 60 Betten für die fast 200 Mann bereitstanden. Auch die Krankenstation fand eine grosse Beachtung. Im Kanonengeschützstand wurde anerkennend festgestellt, dass man dank der uniformierten Puppen eine viel bessere Vorstellung bekommt, wie es damals ausgesehen haben mag. Auch der kurze Film zum Schluss war sehr anschaulich und informativ.

Wieder an der frischen Luft ging es zurück zu den Fahrzeugen und weiter zum Mittagessen in der Brasserie „Le Mirage“ in Stans, wo uns die beiden Mirage-Flugzeuge „Black“ und „White“ vor der Türe bereits einen Vorgeschmack auf den Nachmittag gaben. Die Organisation der Menüs war mit den bunten Karten, die man beim Eintritt ins Restaurant erhielt, sehr effizient gemacht. Das Mittagessen hat uns hervorragend geschmeckt und die Portionen waren mehr als reichlich.

Bereits um Viertel nach eins ging es wieder weiter zu einer Führung im Mirage-Museum. Die Zufahrt zum Parkplatz war leider nicht ganz einfach zu finden, weshalb viele von uns über das Rollfeld fuhren, wo wir von den Mitgliedern des Mirage Vereins Buochs in Empfang genommen wurden. Im Triebwerkprüfstand erfuhren wir zuerst anhand einer Powerpoint-Präsentation viel Interessantes über die Geschichte der Mirage und den Verein. Ausserdem bot sich uns die Gelegenheit, den Aufklärer-Mirage von ganz nahe zu sehen. Eine lange Schlange bildete sich dann, um einen Blick ins Cockpit zu werfen und dieses fotografisch festzuhalten.

Danach folgte ein besonderes Highlight, gesponsert von unserem Stiftungsratspräsidenten Thomas Hänggi: Die Mirage wurde zum nahegelegenen Rollfeld gezogen, während wir in einem langen Fahrzeug-Konvoi hinterher fuhren. Da noch Segelflugzeuge in der Luft kreisten, mussten wir etwas warten, bevor wir zuschauen konnten, wie die Mirage startete und ihren Nachbrenner zündete. Abheben durfte sie leider nicht. Mit den Autos ging es darauf nochmals zurück zum Triebwerkprüfstand, wo wir alle auf die Rückkehr des Flugzeugs warteten. Mit heulenden Motoren fuhr es ganz nahe an der wartenden Menge vorbei – ein sehr eindrückliches Erlebnis. Nach ein paar letzten Gruppenfotos vor der Mirage endete dieser hervorragend organisierte Tag, an dem wir viele neue und interessante Eindrücke sammeln konnten.

5. Publikationen

Informieren Sie sich auf der Webseite www.schwyz-erbstmuseen.ch über die Tätigkeiten und aktuellen Angebote unserer Stiftung.

6. Finanzen

Die Beiträge aus dem Freundeskreis bewegten sich im üblichen Rahmen mit einem leicht sinkenden Trend. All unseren langjährigen Freunden und Gönnern - herzlichen Dank für die Treue!

In fast allen unseren Werken wurde aus finanzieller Sicht einmal mehr ausgezeichnete Arbeit geleistet. Die Werke Selgis, Grynau, Ruostel und Etzel waren wiederum mehrheitlich selbsttragend. Insbesondere die Entwicklung in den Werken Grynau und Ruostel sind erfreulich, da beide Werke ihre Einnahmen gegenüber dem Vorjahr steigern konnten. Das Werk Selgis verzeichnete einen leichten Rückgang bei den Einnahmen bewegt sich jedoch immer noch auf einem hohen Niveau. Das

Werk Spitz/Sattel jedoch ist weiterhin nicht kostentragend und hat dieses Jahr wiederum einen substantiellen Betrag für den Unterhalt gebraucht. Zudem wurden in den Werken Grynau und Selgis umfassende Erneuerungsarbeiten durchgeführt, welche für die Zukunft der beiden Werke wichtig sind. Ein besonderer Dank gilt den beiden Werkgruppenleiter für die Planung und Kontrolle.

Wie jedes Jahr gebührt hier der Dank des Kassiers an die Werkgruppen für ihre tolle Arbeit an der Front. Die finanziellen Verhältnisse der ganzen Stiftung mit genügend Liquidität sind intakt, jedoch muss die finanzielle Tragbarkeit des Werkes Spitz/Sattel genauer geprüft werden, da ein strukturelles Ungleichgewicht zwischen Ein- und Ausgaben vorhanden ist.

Es wurden Rückstellungen im Umfang der Investitionen in die Werke Grynau und Selgis aufgelöst. Für die weiteren, geplanten Investitionen sind jedoch genügend Rückstellungen vorhanden.

Das Anlagevermögen ist auf CHF 1.-- abgeschrieben. Aufgrund der substantiellen Erneuerungsinvestitionen in die Werke und dem unbefriedigenden Ergebnis des Werkes Spitz/Sattel muss dieses Jahr ein Verlust ausgewiesen werden. Dieser kann jedoch ohne weiteres durch das vorhandene Eigenkapital getragen werden.

Der Kassier bedankt sich bei allen, welche sich finanziell oder durch Fronarbeit auch im Berichtsjahr 2018 für unsere Stiftung engagiert haben. Alljährlich erwähne ich gerne die grosszügigen Rabatte und Leistungen der Firmen Administra Treuhand AG und Bisig Treuhand AG beide aus Einsiedeln.

7. Schlusswort des Präsidenten Thomas Hänggi

Geschätzte Stiftungsmitglieder,
Geschätzter Freundeskreis

Der Stiftungsrat durfte in Zusammenarbeit mit den fünf Werkgruppen an der Sicherstellung unseres militärhistorischen Kulturgutes im Kanton Schwyz arbeiten. Dabei stand im Stiftungsrat die nachhaltige Entwicklung der Stiftung und der übergeordneten Dienste im Fokus, währenddessen in den Werkgruppen vor allem am Anlagenunterhalt, an den interessanten Ausstellungen sowie den spannenden Führungen gearbeitet wurde.

Auf Stufe Stiftung hat sich der mit jüngeren Stiftungsratsmitglieder ergänzte Stiftungsrat bestens etabliert. Mit Freude dürfen wir feststellen, dass wir mit den neuen Besetzungen nicht in ein demografisches Problem innerhalb des Stiftungsrates laufen.

Der Freundeskreisanlass darf mit guten Teilnehmerzahlen brillieren. Der Freundeskreis stellt das wichtigste Organ zur Unterstützung der Stiftung Schwyzer Festungswerke dar. Im Freundeskreis sind auch die Mitglieder der Werkgruppen integriert, welche mit ihrem unermüdlichen Einsatz für den sicheren Betrieb und die interessanten Führungen in unseren Werken sorgen.

Bezüglich der zukünftigen Entwicklung unserer Organisation wurden im Stiftungsrat diverse Möglichkeiten geprüft. So wurde einstimmig im Stiftungsrat beschlossen, dass das Museumsangebot durch die Übernahme eines 12cm Festungsminenwerfers auf unserem Kantonsgebiet erweitert werden soll. Dieses Waffensystem wurde bekannterweise durch das Eidgenössische Parlament per Ende 2018 ausgemustert. Der 12cm Zwillingswerfer wurde als Kampfanlage in Monoblockbauweise erstellt, hat die im Kanton Schwyz üblichen 7.5cm Festungen abgelöst und ist über die moderne und einfache Bauweise sehr günstig in Bezug auf die Betriebs- und Unterhaltskosten.

Ein wichtiges Themenfeld des Stiftungsrates war auch die Materialbewirtschaftung des mobilen Stiftungsgutes. Über die vergangenen 18 Jahre seit der Stiftungsgründung hat sich zahlreiches Material angesammelt, welches eine entsprechende Bewirtschaftung verdient. Zwar haben die

Abgaben des Bundes über die Zentralstelle historisches Armeematerial (ZSHAM) massiv abgenommen, doch die neue Waffengesetzgebung stellt uns wiederum vor neue Herausforderungen.

Auch auf Stufe aller Werkgruppen wurde fleissig gearbeitet. Einerseits handelte es sich um Unterhalts- und Ausbauarbeiten im vergangenen Stiftungsjahr, andererseits um Arbeitsvorbereitungen für grössere Arbeiten im 2019.

Gerade diese grösseren anstehenden Arbeiten beschäftigten die Werkgruppen intensiv. Im Infanteriewerk Ruestel drohte ein Absturz der Natursteinverkleidung auf die Bezirkstrasse. Dank der grosszügigen Unterstützung der Bauunternehmungen Föllmi AG Feusisberg und Konstantin Marty GmbH Unteriberg, sowie einem Beitrag aus dem Lotteriefonds, konnte das Fundraising im 2018 erfolgreich abgeschlossen werden, damit im 2019 weder die Werkskasse noch die Stiftungskasse bei der Umsetzung dieser umfassenden und anspruchsvollen Arbeiten belastet werden müssen.

Im Infanteriewerk Grynau wurden die letzten Vorbereitungsarbeiten für den Neueinzug des Hauptversorgungskabels der elektrischen Energie getätigt, welches nach 80 Betriebsjahren neu verlegt werden muss. Diese Vorbereitungsarbeiten haben wiederum auch letzte Planungsarbeiten bis hin zur Kurzschlussstromberechnung geführt, welche wiederum für die Stiftung unentgeltlich von Gönnern zur Verfügung gestellt wurden.

Wir danken an dieser Stelle allen Unterstützern, Gönnern und Sponsoren unserer Stiftung. Ohne diese in der heutigen Zeit nicht mehr selbstverständlichen und sehr grosszügigen Gaben wäre es nicht möglich, unseren Dienst an der Öffentlichkeit sicherzustellen.

Wie jedes Jahr möchte ich es auch nicht unterlassen, allen Werkgruppenmitglieder, allen Führern und auch dem Stiftungsrat für die geleistete Arbeit herzlich zu danken. Der Unterhalt der Anlagen ist sehr zeitintensiv und ohne die immense Fronarbeit aller aktiven Werkgruppenmitglieder wäre es nicht möglich, alle Anlagen auf einem absolut tadellosen Niveau zu halten. Es würde mich freuen, die aktiven Mitglieder der Stiftung sowie die Freundeskreismitglieder anlässlich des Freundeskreisausfluges 2019 bei der Besichtigung des Artilleriewerkes Magletsch sehen zu dürfen.

Feusisberg / Oberurnen 09.06.2019



Thomas Hänggi
Präsident



Fabrice Honegger
Sekretär